

# Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Mees'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 124

Dienstag den 31. Mai 1932

90. Jahrgang

### Rücktritt des Kabinetts Brüning

Berlin, 30. Mai. Bei seinem heutigen Empfang beim Reichspräsidenten hat der Reichskanzler Dr. Brüning den Gesamtrücktritt der Reichsregierung überreicht. Der Reichspräsident hat den Rücktritt angenommen und die Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt. (In einem Teil der gestrigen Ausgabe bereits veröffentlicht.)

#### Die ersten Empfänge

Berlin, 30. Mai. Der Reichspräsident hat durch die Art, wie er die Regierungskrise weiterführte, zu erkennen gegeben, daß er streng am parlamentarischen Muster festhalten gedenkt. Er hat am Montag nachmittag zunächst den Reichspräsidenten Löbe empfangen, nach ihm die Sozialdemokraten Weis und Breitscheid, endlich Herrn Göring und Herrn Dittler von den Nationalsozialisten. Für den Dienstag vormittag sind zu ihm Herr Dr. Kaas vom Zentrum, Herr Hugenberg von den Deutschnationalen, und Dr. Dingeldey von der Volkspartei gebeten. Der Dienstag nachmittag ist dann den kleineren Parteien vorbehalten.

#### Nach dem Rücktritt des Reichskabinetts

Wie es zu der Krise kam — Was wird werden?

Berlin, 30. Mai. Die Nachricht von dem Rücktritt des Reichskabinetts kommt den politischen Kreisen nicht mehr überraschend, nachdem bereits bekanntgeworden war, daß sich in der Sonntagsbesprechung zwischen dem Kanzler und dem Reichspräsidenten nicht die Möglichkeit einer weiteren fruchtbareren Zusammenarbeit bot. Angesichts der Volkstimmung, die eine härtere Dregung der verantwortlichen Reichspolitik nach rechts wünscht, hielt der Reichspräsident eine neue Notverordnung auf der Basis eines Kabinetts Brüning nicht mehr tragbar. Diesen Eindruck von Hindenburgs Ansichten dürfte der Kanzler bereits in der gestrigen Besprechung gewonnen haben, die ja übrigens auch nur von kurzer Dauer war. Damit hatte die heutige Kabinettslösung, die um 11 Uhr begann, nur noch den Zweck, den offiziellen Rücktrittsbefehl des Gesamtkabinetts herbeizuführen, den der Kanzler dem Reichspräsidenten in der Mittagsbesprechung überbringen konnte. In politischen Kreisen wird übrigens größter Wert auf die Feststellung gelegt, daß zwischen dem Reichspräsidenten und dem Kanzler keine persönlichen Differenzen bestehen und daß die großen Verdienste Dr. Brüning's gerade im Augenblick seines Rücktritts voll gewürdigt werden. Das dürfte auch in dem Abschiedsreden des Reichspräsidenten an den Kanzler zum Ausdruck kommen. Auf der anderen Seite dürfte Dr. Brüning selber auf dem Standpunkt stehen, daß die Wahl für den Generalfeldmarschall v. Hindenburg unter dem Gesichtswinkel gefällig worden ist, eine starke und kräftige Führung an der Spitze des Reiches zu sehen. Es ist selbstverständlich, daß er sich den Entscheidungen dieser Führung sofort unterordnet.

Die Entwicklung dieser Krise wird in unterrichteten Kreisen als unvermeidlich bezeichnet, nachdem während der Abwesenheit des Reichspräsidenten von Berlin von gewisser Seite keine Konsequenzen gezogen worden sind, die die personelle Seite der Kabinettsfrage hätten erleichtern können. Natürlich beschäftigt man sich jetzt vor allem mit dem Problem der Nachfolge. Fast steht bisher aber nur, daß der Reichspräsident ein Kabinettsbesuch will, das seiner ganzen Struktur nach weiter rechts eingeleitet ist. Vollkommen ungewiß ist noch, wer der neue Kanzler sein wird. In der Öffentlichkeit ist ja bereits eine Reihe von Namen genannt worden. Sie täuschen auch heute mittag wieder auf. Es scheint, daß die meisten Chancen für den Reichspräsidenten v. Götter, den österreichischen Landwirtschaftsminister v. Götter und für den Grafen Helldorf vorhanden sind. Neben diesen personellen Fragen diskutiert man in politischen Kreisen auch die, wie das neue Kabinettsamt in Reichstag eine Mehrheit finden wird. In diesem Zusammenhang wird natürlich auch die Möglichkeit einer späteren Reichstagsauflösung erörtert. Alle Zukunftsaussichten hängen jedoch zunächst von der Entscheidung ab, die der Reichspräsident über die Verantwortlichkeit des neuen Kanzlers trifft. Auf diesen Punkt ist im Augenblick das Hauptinteresse gerichtet, einmal man sich in allen politischen Kreisen darüber klar ist, daß die Kabinettsfrage schon mit Rücksicht auf die dicht bevorstehende Lausanner Konferenz sobald wie möglich zum Abschluß gebracht werden muß.

Wie die Dinge liegen, ist übrigens nicht damit zu rechnen, daß Dr. Brüning dem neuen Kabinettsamt als Außenminister angeboten wird. Er sieht es vielmehr nur noch als seine Aufgabe an, sein Amt in die Hände des Reichspräsidenten zurückzugeben.

#### Brüning bleibt in Berlin

Berlin, 30. Mai. In politischen Kreisen war Montag vormittag das Gerücht verbreitet, daß Reichskanzler Dr. Brüning bereits am Nachmittag einen Urlaub antreten werde. Wie man von gut unterrichteter Seite erfährt, hat er wohl ursprünglich eine solche Absicht gehabt, er ist davon aber wieder abgekommen und wird dem Wunsch des Reichspräsidenten entsprechend die Geschäfte zunächst weiterführen.

#### Die Berliner Presse zur Regierungskrise

Berlin, 31. Mai. Die Morgenblätter erörtern eingehend die durch den Rücktritt des Kabinetts Brüning geschaffene Lage.

Die „Germania“ beschäftigt sich mit der Frage, ob diese „gefährliche Situation zu vermeiden gewesen wäre“. Das Blatt nennt das Ausschneiden Brüning's einen Vorgang von europäischer, ja weltweiter Resonanz. Der heutige Zeitpunkt, der im Zeichen einer intensiven Vorarbeit für die kommenden außenpolitischen Ereignisse stehe, sei zweifellos alles andere als günstig. Man habe einen klünnen Sprung gewagt von einem Schiffe, das gewiß keine leichte Fahrt hatte, ohne zu wissen, ob der Fuß auch einen sicheren Boden erreichen werde. Brüning verlor die Zeit, als ein Staatsmann von internationalem Ruf, als ein Kanzler, dessen Wirken in den schwersten und entscheidendsten Nachkriegsjahren der Geschichte angehören werde.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Die Basis der Regierung Brüning war nicht allzu breit und nicht sehr fest gefügt, aber sie war doch da.

Anstelle des „abgewirtschafteten“ Kabinetts Brüning soll aber jetzt eine Regierung treten, die in der Hauptsache aus jenen Gruppen gebildet werden soll, die bei den letzten Wahlen fast völlig verschwunden sind. Ein solches Kabinettsamt kann nur den Übergang zu einer radikalen Rechtsregierung bilden. Wozu dann die Zeitvergeudung, warum dann einen Sommer der Unsicherheit und Ungewißheit, und warum nicht gleich eine klare Situation schaffen.

Der „Vorwärts“ führt aus: Zur unaufschiebbaren Regelung der Finanzfrage sind bis auf weiteres beide Wege gesperrt, sowohl jener der ordentlichen Gesetzgebung wie auch der des Artikels 48. Die Not des Reiches, der Länder, der Gemeinden ist aber außerordentlich. Zahlungshilfsleistungen können für die Wirtschaft zu sehr schlimmen Folgen führen. Wir fordern deshalb, daß ohne Rücksicht auf den Ablauf der politischen Krise die notwendigen Zahlungen, ganz besonders an die notleidenden Volkskreise, durch außerordentliche Maßnahmen gesichert werden.

Der „Abend“ schreibt, der Reichspräsident stellt sich selber die Aufgabe, eine neue Regierung zu bilden, deren Existenz

auf mindestens ebenso starken verfassungsmäßigen Voraussetzungen beruht, wie die der verabschiedeten. Diese Aufgabe ist jedoch, soviel man leben kann, unlösbar. Der Weg, der jetzt betreten ist, führt in Zustände hinein, die mit der Verfassung kaum noch zu decken sind. Auf alle Fälle muß sich die Sozialdemokratische Partei bereit halten, binnen kurzem den größten und entscheidendsten Reichstagskampf zu führen, der jemals bisher in der Geschichte der deutschen Republik dagewesen ist.

Der „Deutsche“ spricht von einer Politik im Dunkel, die ein Kreis aus Großagrarern, Industriellen und „unabhängigen“ Persönlichkeiten getrieben habe. Das Streben der Regierungskrisen gehe letzten Endes darauf hinaus, daß die oft leichtfertig gemachten Schulden der „Größen“ in Industrie und Landwirtschaft vom armen Volk gezahlt werden und daß diese Kreise frei von den Lasten dieser Notzeit bleiben. Das Wort „Alles durch das Volk“ werde einen neuen Sinn erhalten, wenn die Arbeitnehmer sich dieses bieten lassen.

Der „Angriff“ nennt den Rücktritt die Folge des Hindenburg'schen Wahlzuges. Die Stunde der NSDAP sei gekommen. Nach dem Reichstag das Wort. Das Blatt teilt in diesem Zusammenhang mit, daß Dr. Fricke vom Reichspräsidenten empfangen werde.

Der „Volksanzeiger“ meint, es sei nicht verwunderlich, daß dieses System zusammengebrochen sei. Zu bewundern sei nur die Elastizität, mit der der Kanzler dieses System, ohne die allgeringste Fühlung mit den lebendigen Kräften des deutschen Volkes, in geheimer Klause der Reichskanzlei immer wieder zu retten vermocht habe. Entscheidend sei, daß dieses System an dem Punkte zusammengebrochen sei, in dem seine Stärke lag, nämlich an dem Vertrauensverhältnis zwischen Brüning und Hindenburg. Daß der Reichspräsident v. Hindenburg schließlich in der Stille von Neudorf die Fehler der Regierung mit Notverordnungen entdeckt habe, darin liege das Todesurteil über eine Regierungsmethode ausgesprochen, die für Deutschland niemals zu gebrauchen sei.

### Der Reichspräsident bei der Kabinettsneubildung

Das Stadium der Parteiführerbesprechungen

Streng verfassungsmäßiges Vorgehen Hindenburgs — Das Gesicht des neuen Kabinetts

Berlin, 30. Mai. In Berliner politischen Kreisen bezeichnet man mit großer Genugtuung, mit welcher Energie der Reichspräsident heute bereits die Verhandlungen über die Neubildung des Reichskabinetts ausgenommen hat, um die Krise so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen. Die Verhandlungen befinden sich augenblicklich im Stadium der Besprechungen mit den Parteiführern. Nach den Dispositionen des Reichspräsidenten werden sie bis Dienstag abend abgeschlossen sein, sodas der Reichspräsident am Mittwoch mit den Persönlichkeiten Fühlung nehmen kann, die in erster Linie für das Kanzleramt in Frage kommen.

Als Kandidaten stehen jetzt in vorderster Linie Graf Helldorf, ferner ein bekannter preussischer Politiker der Deutschnationalen Volkspartei und eine dem Zentrum nahestehende Persönlichkeit. Etwas Genauereres wird sich hierzu erst sagen lassen, wenn sich aus den Besprechungen mit den Parteiführern die Basis für die Fühlungnahme mit den Persönlichkeiten ergeben hat, die der Reichspräsident für geeignet hält.

Ueber die Besprechungen mit den Parteiführern wird naturgemäß an zukünftiger Stelle Stillschweigen bewahrt. Es ist aber immerhin vielleicht bezeichnend, daß der Empfang der sozialdemokratischen Führer nur sehr kurz war, während Adolf Dittler mit dem Hauptmann Göring etwa ½ Stunden im Laufe des Reichspräsidenten weilte. Es würde nur seiner Duldung bei früheren Regierungsbildungen entsprechen, wenn der Reichspräsident, wie man früher annehmen kann, nicht daran denkt, sich von den Faktionen irgendwelche Bedingungen stellen zu lassen. Fernerhin ist es der Persönlichkeit Hindenburgs nach selbstverständlich, daß er absolut und streng verfassungsmäßig vorgeht, und daß alle Gerüchte über ein Direktorium, ein Militärkabinettsamt oder dergleichen vollkommen abwegig sind.

Was der Reichspräsident erfährt, ist ein Kabinettsamt, das aus lauter und tüchtigen Persönlichkeiten zusammengesetzt ist, die den Parteien und Gruppen vom Zentrum bis zur äußersten Rechten nahestehen; ein Kabinettsamt, das also im Reichstag von dieser Seite her zum mindesten toleriert würde.

Auf diese Weise würde eine Reichsregierung gebildet, die der Verlagerung der politischen Willenskraft des Volkes entspricht, wie sie bei den letzten Wahlen zum Ausdruck gekommen ist. Gestalten sich die Bemühungen um die Beilegung der Krise normal, so kann man wohl damit rechnen, daß es der Initiative des Reichspräsidenten gelingt, das neue Kabinettsamt bis Ende der Woche zu bilden.

In politischen Kreisen hat man sich heute bereits den Kopf darüber zerbrochen, ob es zu einer Auflösung des Reichstages und zu Neuwahlen kommen werde. Dagegen spricht im Augenblick zweifellos die Beunruhigung, die neue innerpolitische Kämpfe in diesem Augenblick bringen würden, wo wir vor wichtigen außen- und wirtschaftspolitischen Entscheidungen stehen, für die ja die neue Reichsregierung sobald wie möglich aktiviert werden muß. Schon deshalb war es zweckmäßig, die Reichstagsauflösung gegenwärtig zu vermeiden.

#### Anzeigenpreis:

Die einseitige Textzeile oder deren Raum 25 Rpf., Kleinanzeigen 10 Rpf., Kollektivanzeigen 100 Rpf. Zehnjähr. Offerte und Anzeigenentwurf 20 Rpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachvertrages hinfallig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Verordnungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenbürg. Für telef. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Marinewacheaufzug vor dem Präsidentenpalais

Berlin, 30. Mai. Am Gedenktage der Stageraschlacht wird auf Wunsch des Reichspräsidenten alljährlich die Ehrenwache vor dem Reichspräsidentenpalais von der Marine übernommen.

Kritische Betrachtungen Herriots über die Lage in Deutschland und Frankreich

Paris, 29. Mai. Edoard Herriot veröffentlicht in der Lyoner Zeitung 'Le Democrat' einen Artikel, der in Deutschland besondere Beachtung finden wird.

Nach einem von der Agentur Havas verbreiteten Auszug heißt es in dem Artikel: Es fehlt nicht an außenpolitischen Elementen, die zur Beängstigung Anlass geben.

Herriot kritisiert einzelne Punkte des deutschen Militärbudgets unter Hinweis auf die für die Arbeitslosen erforderlichen Ausgaben und sagt weiter: Kein ernst denkender Mensch in Frankreich kann mehr daran zweifeln.

Wenn Herriot, der voraussichtlich der Leiter der neuen französischen Regierung sein wird, die aus der polnischen Presse in französische Zeitungen übergegangenen Tartarennachrichten über angebliche Vorgänge in Danzig und in Ostpreußen fast kritiklos in seine Ausführungen übernimmt.

Aus Stadt und Land

Neuenbürg, 30. Mai. Der Landw. Bezirksverein hielt gestern im 'Döhlen' in Oberlengenhardt seine Frühjahrs-Mitgliederversammlung, die sehr gut besucht war.

Dieser sprach Landwirtschaftsrat Rude von der Landwirtschaftskammer Stuttgart über neuzeitlichen Viehwesen. In längerem leichtverständlichen Vortrag erläuterte der gewandte Redner zunächst die verschiedenen Pflanzenarten auf den Weiden.

Neuenbürg, 30. Mai. Der Bezirkskriegerverband

hielt Sonntag nachmittag im Gasthof zur 'Sonne' in Neuenbürg seine Bezirksversammlung ab, die zahlreich besucht war.

Bund wurden insgesamt 1600,78 M. für Unterhaltungszwecke aufgewendet. 753 Kameraden konnten in den drei Kriegserholungsheimen des Bundes untergebracht werden.

Die tolle Miss

Humoristischer Roman von Bert Oehlmann.

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Miss Kessler impulsiv ausgestreckte Hand, die die Allee, die Anhöhe hinan wies, gab ihm Antwort genug.

Das Grauliche wollte sie nicht sehen - den blutigen, zerhunderten Leib eines zu Tode gestreiften Menschen -
Aber Leo wußte, was er tat. Er, der mit Pferden groß geworden, der jahrelang auf gedulden und widerpenigen Pferden abgeritten, er hatte die letzte und wichtigste Phase seines Eingetretens wohl berechnet.

den mich da ich ein fabelhaft tüchtiger Mensch bin, an die ich empfehle!
Da stand Ewelme neben dem Wagen. In ihren ersten Jügen lag etwas künstlich Gefährtes, als sie sagte: 'Sie haben durch diese besonnenen Tat bewiesen, Lattermann, daß Sie das besitzen, was den Männern von heute gänzlich abgeht: Tatkraft und Entschlossenheit.'

Delmatgrüße in der Hoffnung, daß ihr noch manches Jährlein ...

Wetterbericht: Tiefdruck liegt immer noch über dem ...

Vorspiel, 31. Mai. Das Café Umland wurde bei ...

Calw, 30. Mai. (Alldeutscher Verband) Im ...

Am 21. Juni vorigen Jahres veröffentlichte Präsident ...

Wir haben 70 Milliarden Mark Tribute bereits gezahlt ...

In den 14 Jahren Tributgeschichte ist die deutsche ...

Die deutsche Wirtschaft ist nur zu retten bei Streichung ...

Mit schwerer Sorge bläuen wir deshalb die Lanfanner ...

Es ist zu befürchten, daß der gegenwärtige deutsche ...

Zunehmend könnte der Druck der rasch wachsenden ...

Sollte der neue Tributplan angenommen werden, dann ...

Der kommende nationalen Regierung gegen ihn wäre sehr ...

In diesem Sinne kämpft der Alldeutsche Verband; für ...

Stärker Beifall lobte die ganz vorzüglichen Ausführungen ...

### Württemberg

Calw, 30. Mai. (Die Amtskörperschaft am Ende ihrer Kraft.) ...

Stuttgart, 30. Mai. (Antrag auf Widerruf eines Filmstreifens.) ...

Stuttgart, 30. Mai. (Beschlagnahme der Südd. Arbeiterzeitung.) ...

Stuttgart, 30. Mai. (Kleber aus Frankreich.) Von zuständiger ...

Mödingen a. F., 30. Mai. (Schwerer Motorradunfall.) Am ...

Gmünd, 30. Mai. (Flugplatz Hornberg.) Auch Gmünd soll ...

Bom Bodensee, 30. Mai. (Mark nicht Schilling.) Seit 25. Mai ...

Heidenheim, 30. Mai. (Tod durch einen Insektenstich.) Der ...

### Von Keil bis Rörze — Die neue Einheitsfront

Stuttgart, 30. Mai. Unter dieser Ueberschrift schreibt ...

Wir haben berechtigten Grund, derartige Betreibungen ...

Der kommende nationalen Regierung gegen ihn wäre sehr ...

die Unkenntnis der Vaterschaft. Der Bauernbund weiß so gut ...

Württemberg hat somit die immerhin auch im nach- ...

Die „Süddeutsche Zeitung“ veröffentlicht einen Brief des ...

### Baden

Wörzheim, 30. Mai. In der Nachricht, daß am letzten Freitag ...

Mannheim, 28. Mai. Wie noch erinnerrlich, kam kürzlich ein ...

### Zur Offenburger Hinrichtung

Karlsruhe, 31. Mai. In der am Montag früh im Offen- ...

Bei Frau Schütz hat das Staatsministerium Gnade wal- ...

Ausführer des Urteils war Scharfrichter Müller-Seck- ...

### Handel und Verkehr

Stuttgart, 30. Mai. (Condeproduktentörze.) In der abgelaufenen ...

### Letzte Nachrichten

Baden-Baden, 30. Mai. Sonntag nachmittag ging über ...

Frankfurt a. M., 30. Mai. An der Grenze zwischen ...

Dresden, 30. Mai. Wie verlautet, sind der Kaufmann ...

Berlin, 28. Mai. Der türkische Vosthoffer, der kürzlich bei ...

Wesermünde, 30. Mai. Das dreifache Staatsministerium ...

Hamburg, 30. Mai. 28 Mitglieder der SPD, die im ...

Kensal, 30. Mai. Eine schwere Unfälle ereignete sich hier ...

Legungen wurde Schwan in das Krankenhaus eingeliefert, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der Täter ergriff sofort, begleitet von seiner Freundin, mit einem Motorrad die Flucht. Die beiden jungen Leute wurden heute in Grünberg festgenommen und nach Neusalz ins Polizeigefängnis eingeliefert.

**Wien, 30. Mai.** Heute vormittag kam es in der Universität, in der Technischen Hochschule und in der Technischen Hochschule für Welthandel zu schweren Zusammenstößen, die bis in die Mittagsstunden andauerten, und zwar zwischen nationalsozialistischen Studenten und ihren politischen Gegnern, besonders auch jüdischen Studenten, von denen zwei schwerere Verletzungen erhalten haben sollen. Die Hochschule für Welthandel ist geschlossen worden.

Wegen der heutigen Studentenkravalle ist auch die Wiener Universität bis auf weiteres geschlossen worden.

**Madrid, 30. Mai.** Der Generalstreik, der für gestern proklamiert wurde, ist, wie die Agentur Habra mitteilt, zusammengebrochen, da die große Masse der Arbeitnehmern dem Ruf der Extremisten keine Folge leistete. Die Extremisten riefen vereinzelt kleinere Zwischenfälle hervor. Im gesamten Land herrscht indes Ruhe und Ordnung.

### Beisetzung des Admirals v. Hipper

**Hamburg, 30. Mai.** Auf dem Ohlsdorfer Friedhof erfolgte am Samstag nachmittag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und vor allem der Marinekreise die Beisetzung des Admirals Ritter v. Hipper.

Am Sarge, den die Kriegsschiffe deckte, hielten vier Offiziere die Ehrenwache. Vor der Kapelle bestanden Mannschaften der im Hafen liegenden Torpedoboote die Trauerparade. Der Senat war durch den Präsidenten Bürgermeister Dr. Petersen vertreten. Marinestadt-Ratmann Neugebauer hielt die Gedenkrede. Als Vertreter der Reichsmarine und zugleich des Reichspräsidenten sprach Admiral Dr. Raeder, der im Kriege als erster Berater und Chef des Stabes unter Hipper arbeitete. Weiter sprachen Admiral Soden und für die Flieger-Gesellschaft Kapitän Westerkamp. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden sank der Sarg in die Erde, während die Torpedobooteabordnung eine Ehrensalve feuerte. Die staatlichen Gebäude und Flaggenmasten sowie zahlreiche Schiffe im Hafen hatten zur Stunde der Beisetzung die Flaggen Halbmast gesetzt.

### Die revolutionären Unruhen in Spanien

**Paris, 29. Mai.** Die Agitation der Sozialisten und Anarchisten hat in Spanien eine unsichere Lage geschaffen. In Sevilla, das, wie gemeldet, von Militär besetzt ist, kam es heute nacht mehrfach zu Schießereien, bei denen eine Zivilperson schwer verletzt wurde. In einem dichtbevölkerten Stadtteil von Madrid kam es zwischen der Zivilgarde und einem Trupp Demonstranten zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf ein an der Rundgebung nicht beteiligter Mann tödlich verletzt wurde.

Die Straßenbahn- und Untergrundbahnwagen wurden von Polizei begleitet. Das Fernsprekamt und die Banken waren von Zivilgarde bewacht. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Ortschaft Bunol (Provinz Valencia) wurde ein Leutnant der Zivilgarde von Manifestanten durch Artillerie schwer verletzt. Der spanische Innenminister

glaubt trotz der vielen Zwischenfälle, aber die aus den entfernt gelegenen Landesteilen in Madrid noch keine genauen Nachrichten eingetroffen sind, annehmen zu können, daß die revolutionäre Bewegung als gescheitert angesehen werden könne.

## Aus Welt und Leben

**Der Kampf gegen die Maschine** hat in der Landwirtschaft Formen angenommen, daß man aus volkswirtschaftlichen Gründen diesem entgegentritt. So betont Dipl.-Landwirt J. Hoffmann die Gefährlichkeit einer solchen Einstellung an folgendem Beispiel: Der Ertrag der Handsaat durch die Drillmaschine erport bei der Aussaat etwa 1 Ztr.-Dektar und er bringt einen Mehrertrag von 4 Ztr.-Dektar. Eine Abschaffung der Drillmaschine würde also bei der augenblicklichen Getreidefläche von etwa 7 Millionen Dektar einen Ausfall von 35 Millionen Zentner Getreide bewirken und damit 5 Millionen Menschen um ihr tägliches Brot bringen. Die Technisierung in der Landwirtschaft sei also nicht abzulehnen, sondern müsse umgekehrt den 4 Millionen Kleinbäuerlichen Betrieben Deutschlands zugänglich gemacht werden. Dabei muß natürlich unbedingt auf Rentabilität gesehen werden, größte Anwendungsmöglichkeit der Maschinen durch Verwendung von Austauschteilen u. dergl. mehr, was bei Stahlkonstruktionen am leichtesten möglich ist.

**Langsame deutsche Flugzeuge.** Während die Flugzeuge der deutschen Luftwaffe nur mit einer Geschwindigkeit von 100-180 Kilometer fliegen, beträgt die durchschnittliche Geschwindigkeit der amerikanischen Verkehrsflugzeuge rund 300 Kilometer in der Stunde. In Deutschland fehlt vor allem das Geld, um kostspielige Schnellflugzeuge zu bauen und dann hier die nötigen Erfahrungen zu machen. Die deutsche Luftwaffe vermag nun vor kurzem an die führenden deutschen Flugzeugfabriken Aufträge für den Bau von Schnellflugzeugen, die eine Reisegeschwindigkeit von 300 Kilometer aufweisen sollen.

**Wie tief bohrt man in die Erde?** In den Oelfeldern Kaliforniens gehen 150 Bohrer bis zu 2700 Meter tief. Im Mai 1931 wurde die Höchstleistung von 3000 Meter erreicht. Mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln glaubt man, wie „Wissen und Fortschritt“ schreibt, bis zu 4500 Meter erreichen zu können.

**Heberecker schadet nur,** auch bei einem allzutreuen Hund. Im Opernhaus in Canyon in British Columbia ging gerade der zweite Akt seinem Höhepunkt zu, wobei die Heldin von einem Unhold getötet werden sollte, aber von dem herbeieilenden Geliebten im letzten Augenblick daran verhindert wird. Soweit war aber die Handlung noch nicht, sondern der Schurke wollte das Mädchen gerade in tiefstem Boshun angreifen, und die Heldin mit halberstimmter Stimme, jenes schmerzlich-stimmbewegte Sopranremolo loslassen, als der wahre Lebensretter erschien. Ihr brauer Hund Shep schien aus der Garage entwischt zu sein und hatte hinter der Kulisse sich als Bühnenherausgeber herumgetrieben. Wählich hörte er seine Herrin um Hilfe rufen. Mißtrauisch wachte er die Ohren. Auf da nicht sein „Frauchen“? Und was wollte der fremde Mann? Wie ein Blitz fauchte Shep auf die Bühne und zerriff zunächst dem Schurken einmal gründlich und nach allen Regeln der Kunst die Hosen. Die Heldin, die gerade ohnmächtig werden sollte,

mußte das einstweilen aufschieben, und den Hund am Halsband hinter die Bühne schleifen, da Shep durchaus gewillt war, noch weitere Delinquenten zu vollbringen. Leider waren nach diesem Zwischenfall statt der Tränenströme die Lachmunter der Zuschauer derart in Tätigkeit, daß der Vorhang fallen mußte.

### Aufs Eis gelegt

Wir lesen in der „Württ. Zeitung“: Zu einem Statutarer Bier kam nentlich ein Gast ins Lokal, der erst kurzem bei ihm verkehrt, mit einem großen verschürzten Pappkarton unter dem Arm und sagte: „Höret Sie emol, Herr Wirt! I hob do 12 Pfund prima Rauchfleisch kauft. Jetzt felet mir no zehn Mark. Verbet Sie mir fell bis morgs 's Packerl laß i Ihne so lang do. Aber stellet Sie's aufs Eis, daß neg hi wird bei dera Hix. Zwei Pfund vom G'räuchert feiget Sie morgs gratis. I laß mi ver' lompel.“ Der Gast bekam die zehn Mark und der Bier verkante den Pappkarton sorgsam im Eisfassen. „Also, auf Wiederlage morgs. Und laffet Sie fell Packerl so guet kalt g'feilt!“

Wer am nächsten Tag nicht erschien, war natürlich der Mann mit dem gepumpten Gehirn. Beutlich holte der Wirt das Paket aus dem Eisfassen. „Dot des e G'wies, Ond was idetter denn do drinne so? Daranf die Stimme der Gattin: „Da no, vielleicht find's d' Knoche!“ Mühsam löste man die Verpackung, laßt den Dettel und prallt entriert in Schimpfen zurück. In dem Paket befanden sich sechs verhaute Achenbender, drei zerbrochene Weingläser, ein Gefäß unansprechlicher Herkunft, eine ausgefrante Zahnbürste, zwei zerrissene Vorhänge, ein Pflasterstein, zwei Schraubenschlüssel und — eine Kofettbürste. Kadentlich sagte der Wirt: „Do ben mer ebbes Glatts uss Eis g'feilt.“

## Humor

**Zutreffend.** Lehrer: „Wie nennt man einen Menschen, der unaufrichtig spricht, auch wenn niemand zuhört?“ Schüler: „Einen Lehrer.“

**Unnütiges Verbär.** Vater (zu seiner Tochter): „Dabei nicht gesehen, wie der junge Hims dich küßt? — Das mag ich nicht.“ — „Ich will aber von dir wissen: hat er dich geküßt?“ — „Aber, Vater, wie kannst du nur so fragen! Glaubst du etwa, Billy habe uns gestern abend besucht, um sich deine Goldfische anzusehen?“

**Unwichtig.** Arzt (zur Gräfin): „Ihr Puls geht auffallend langsam, meine Gnädige.“ — „O, das hat nichts zu sagen. Ich habe doch keine Eile.“

**Verhänglicher Auftrag.** Prinzipal (zum Buchhalter): „Nächstens wird eine Stelle bei mir frei und ich beabsichtige, Ihren Zwillingbruder dafür zu engagieren.“ — Buchhalter (erkannt): „Keinen Zwillingbruder?“ — „Ja, den ich gestern bei den Pferderennen sah, während Sie zum Begräbnis Ihres Onkels um Urlaub gebeten hatten.“ — B. (verlegen): „Ah — ja — ich will ihm gleich Mitteilung machen.“ — Prinzipal (ironisch): „Und kommen Sie nicht eher wieder hierher, bis Sie ihn gefunden haben.“

### Stadtpflege Neuendbürg.

## Holzhandlung-Altford.

Das Fällen und Aufbereiten von Nadelstammholz und Brennholz in den Stadtwaldabteilungen Hummelrain, Altwasser und untere Weinstelge und des Scheidholzes in Distr. Irgenberg und Weinstelge werden am

**Donnerstag den 2. Juni 1932, abends 6 1/2 Uhr,** im Rathaus an hiesige Einwohner öffentlich vergeben.

Stadtpfleger Eißich.

### Bestellungen auf

## Kristall-Zucker,

zahlbar Hälfte bei Lieferung und Hälfte nach vier Wochen, wollen alsbald bei uns gemacht werden.

**Darlehenskassenverein Birkenfeld.**

### Wir haben den

## Erdbeer-Ertrag

aus verschiedenen Grundstücken zu verpachten. Liebhaber wollen sich mit Karl Höll, Waldmeister a. D., ins Benehmen setzen.

**Darlehenskassenverein Birkenfeld.**

### Vorzügliche

## Biere Weine Eis

beziehen Sie sehr vorteilhaft auch in kleineren Quantitäten frei Haus von

**Gustav Hüttinger Pforzheim**  
Wein- und Biergroßhandlung - Eisfabrik

Telefon No. 2770 und 3070.

### Verloren!

Am Sonntag den 22. Mai ging in Calmbach auf dem Weg von der Schömburgerstr. über die Höfenlandstraße bis zur Gompe, durch den Wald (Hengstberg) nach der Eichgasse und zurück in die Schömburgerstraße, eine gold. Kadel (6 cm lang) mit in Silber altgefassten fünf Rosen verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Baronin Gemmingen, Calmbach, Haus Storch,** Schömburgerstraße.

## Ansichtskarten

in großer Auswahl empfiehlt

**E. Wechsche Buchhandlung,**  
Inh.: Fr. Biesinger.

Neuendbürg, den 30. Mai 1932.

### Todes-Anzeige.

Verwondten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

### Luisa König, geb. Bärtle,

am Sonntag abend 7 1/2 Uhr im Alter von 73 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdlung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Ottenhausen, den 30. Mai 1932.

### Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranzspenden, die wir beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Tochter

### Berta

in so überreichem Maße erfahren durften, sagen wir innigsten Dank.

**Familie Friz Weis.**

Ottenhausen, den 30. Mai 1932.

### Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns in so überreichem Maße bei dem Heimgang unserer lieben

### Martha

von allen Seiten zuteil wurde, sagen wir unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Schulkameraden, der Krankenschwester sowie dem gesamten Personal der Firma Schmidt & Brudmann, Pforzheim, ferner dem Leichenchor für den erhebenden Gesang und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Friedrich Gauß.**

### Zur Ortsvorsteherwahl Bernbach!

Herzlichen Dank für das große Vertrauen und der ganzen Wählerschaft ein Händedruck für die sachliche Durchführung des Wahlkampfes, der schon bei der Vorstellung gezeigt hat, daß alle meine Bernbacher Mitbürger und Mitbürgerinnen nur das Wohl der Gemeinde im Auge haben. An diesem idealen Grundsatz wollen wir unentwegt festhalten und uns ein aufrichtiges Glückauf zuzufen.

(gez.): Ernst Kircher, Backnang.

### Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am **Mittwoch, 1. Juni, 10 Uhr, in Feldbrennach:**

1 Schreibisch, 1 Wanduhr, 1 Vertikow, zirka 30 Mir. Spannstoff, 2 Kisten, eine Bettstelle mit Koffi, 87 Dosen Boden-Wäsche, 43 Dosen Lederfett, 19 Dosen Wagenfett, 20 Pfd. Seifenpulver, 133 Dosen Schuhwachs, 165 Stück Kernseife.

11 Uhr in **Pfinzweiler:**

1 Bücherstank, 1 Schreibisch, 1 Schreibmaschine.

Zusammenkunft b. Schulhaus.

13 Uhr in **Conweiler:**

1 Schreibisch, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Mignon-Schreibmaschine.

Zusammenkunft in Feldbrennach und Conweiler jeweils beim Rathaus.

**Gerichtsvollzieherstelle Herrenalb.**

## Farben

Schachtel 65 Pfg. empfiehlt

**E. Wechsche Buchhandlung.**

### Oberamtsstadt Neuendbürg.

Der zollfreie

## Hühner-Weizen

ist eingetroffen. Vermittelt ist Karl Fraug, Malenplatz. Der Weizen wird abgegeben am **Mittwoch den 1. Juni,** von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 1-6 Uhr gegen Barzahlung zu 7 Mk. per Zentner im Ochsenhau Schuppen beim Armenhaus. Bürgermeister Knobel.

Neuendbürg.

Heute



## Mehlsuppe

bei **Wirt Kiefer.**

## Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** bereitigt. A 1.00, 2.75

Gegen **Büchel, Mitterer** Str. A. Neuendbürg; Apoth. Bozenharr Herrenalb; Kloster-Drogerie, Gernsbacherstr. 228.

